

Gott ist Barmherzig



www.gotteserkenntnis.de

Gott ist Barmherzig

Die Eigenschaften Gottes sind: die Gerechtigkeit, die Liebe, die Barmherzigkeit und das Gute. Gott ist die Gerechtigkeit selbst, die Liebe selbst, die Barmherzigkeit selbst und das Gute selbst; und wo diese sind, da ist nichts von Rache, also keine rächende Gerechtigkeit.

Hierzu ein Beispiel:

In der Bibel werden in vielen Stellen Gott bestimmte Eigenschaften zugeschrieben, wie z. B. Zorn, Entbrennen, Rache, das Er straft, in die Hölle wirft, versuche, und anderes mehr.

Wer dies einfältig glaubt und deswegen Gott fürchtet, und sich deshalb vor der Sünde gegen Ihn hütet, der wird wegen dieses einfältigen Glaubens keinen Schaden an seinem Gemüt erfahren.

Wer sich aber soweit darin bestärkt, dass er glaubt, Zorn, Entbrennen und Rache finden bei Gott statt, und meint, dass Gott aus Zorn, Entbrennen und Rache den Menschen straft und in die Hölle wirft, der wird einen Schaden an seinem Gemüt^A erleiden, weil er das echte Wahre zerstört, welches ist, dass Gott die Liebe selbst, die Barmherzigkeit selbst und das Gute selbst ist. Von daher kann Gott gar nicht zürnen, entbrennen, sich rächen kann. Dass dies dem Herrn unterstellt

wird, gründet sich darauf, dass es äußerlich so scheint. In der Bibel finden sich Textstellen, wo ausgesagt wird, dass es Jehova^B reute, den Menschen auf Erden gemacht zu haben. Mit diesen Worten wird die göttliche Barmherzigkeit bezeichnet. Dies erklärt sich daraus, dass es den Jehova niemals reut, weil Er alles und jegliches von Ewigkeit vorhersieht; und als Er den Menschen machte, d. h. neu schuf und vollkommen machte, sodass er himmlisch wurde, sah Er auch voraus, dass er im Fortgang der Zeit so werden würde, und weil Er voraussah, dass er so werden würde, so konnte es Ihn nicht reuen.

Im 1.Samuel.15/29 wird dies deutlich ausgesprochen, denn es heißt dort:

"Auch lügt der nicht, der Israels Ruhm ist, und es gereut ihn nicht. Denn nicht ein Mensch ist er, dass ihn etwas gereuen könnte." und bei 4.Mose 23/19: "Nicht ein Mensch ist Gott, dass er lüge, noch der Sohn eines Menschen, dass er bereue. Sollte er gesprochen haben und es nicht tun und geredet haben und es nicht halten?"

Gereuen bedeutet, sich erbarmen; die Barmherzigkeit Jehovas oder des Herrn schließt alles und jegliches in sich, was vom Herrn am Menschengeschlecht getan wird, das von solcher Art ist, dass Er Sich desselben erbarmt, und zwar eines jeden je nach seinem Zustand. So erbarmt Er Sich des Zustandes dessen, ge-

gen den Er Strafe zulässt und erbarmt Sich dessen, dem Er Gutes zu genießen gibt.

Es ist pure Barmherzigkeit, wenn Gott, vom Menschen selbst verursachte, Strafen zulässt, weil Er alles Übel der Strafe zum Guten lenkt. Es ist auch pure Barmherzigkeit, wenn Gott Gutes zum Genießen zulässt, weil keiner etwas Gutes verdient.

Was die Barmherzigkeit des Herrn ist, kann niemand wissen, weil sie allen Verstand des Menschen unendlich übersteigt. Was aber die Barmherzigkeit des Menschen ist, weiß der Mensch, und dies ist bereuen und schmerzen. Wenn der Mensch seine Vorstellung von der Barmherzigkeit nicht aus einer andern Regung, deren Beschaffenheit er kennt, bekommt, dann kann er darüber nicht nachdenken und somit auch nicht darüber belehrt werden.

Dies ist der Grund, warum menschliche Eigenschaften so oft auf die Attribute Jehovas oder des Herrn angewandt werden. So steht z. B. geschrieben, dass Jehova oder der Herr strafe, in Versuchung führe, verderbe, zürne, während Er doch nie jemand straft, nie jemand in Versuchung führt, nie jemand verdirbt und nie zürnt. Wenn daher solches dennoch dem Herrn zugeschrieben wird, so folgt, dass Ihm auch Reue und Schmerz zugeschrieben werden, denn die Zuschreibung des einen folgt aus der Zuschreibung des an-

dern, wie es klar aus folgenden Stellen in der Bibel hervorgeht:

Hesekiel 5/13: "Vollendet soll werden mein Zorn, und ich will zur Ruhe kommen lassen meinen Grimm, und es wird mich gereuen".

Weil Ihm hier Zorn und Grimm zugeschrieben werden, so wird Ihm auch Reue zugeschrieben.

Sacharja 8/14,15: "Gleichwie ich gedacht habe Böses zu tun, da Zorn erregt hatten eure Väter, sprach Jehova Zebaoth, und mich nicht gereute: also umgekehrt, werde ich denken, in diesen Tagen Gutes zu tun Jerusalem und dem Hause Judas".

Hier wird gesagt, dass Jehova gedacht habe Böses zu tun, während Er doch nie daran denkt, jemand etwas Böses zu tun, sondern Gutes allen und jeglichen.

Bei Mose, da er die Angesichte Jehovas anflehte, 2.Mose 32/12,14: "Kehre Dich vom Grimm Deines Zorns, und lass Dich gereuen des Bösen Deines Volkes; und es ließ Jehova Sich gereuen des Bösen, das Er geredet hatte zu tun Seinem Volke".

Auch hier wird dem Jehova Grimm des Zorns, und infolgedessen Reue zugeschrieben.

Der König von Ninive, Jona 3/9: "Wer weiß, Gott

mag umkehren und Sich gereuen lassen, dass Er Sich wende von der Glut Seines Zorns, und wir nicht verderben."

Hier wird Gott ebenfalls Reue zugeschrieben, weil Zorn.

Joel 2/13: "Bekehret euch zu Jehova, eurem Gott, weil Er gnädig und barmherzig ist, langmütig, und von viel Barmherzigkeit und gereuend des Bösen."

Hier wird ebenfalls offenbar, dass das Reuen Barmherzigkeit bedeutet.

Die meisten Menschen der Kirche meinen, dass niemand von denen, die außerhalb der Kirche sind und Heiden genannt werden, selig werden kann. Dies geschieht deshalb, weil sie keine Glaubenserkenntnisse haben, und gar nichts vom Herrn wissen, indem sie sagen, ohne Glauben und ohne Erkenntnis des Herrn sei kein Heil. Von daher verdammen sie alle, die außerhalb der Kirche sind. Es gibt sogar viele ihnen, die in einer Lehre, ja die in einer Ketzerei sind und meinen, dass keiner von denen, die außerhalb ihrer Kirche sind, oder die nicht so denken wie sie, selig werden kann. Während sich doch die Sache ganz anders verhält.

Der Herr hat Barmherzigkeit gegen das ganze Menschengeschlecht und will alle, die im Weltall sind, selig machen und zu Sich ziehen. Die Barmherzigkeit

des Herrn ist unendlich und lässt sich nicht beschränken auf die wenigen, die innerhalb der Kirche sind, sondern erstreckt sich auf alle auf dem ganzen Erdkreis. Dass sie außerhalb der Kirche geboren sind, und so in der Unwissenheit des Glaubens sind, ist nicht ihre Schuld. Dadurch, dass sie nichts von Gott wissen und von daher keinen Glauben an den Herrn haben, wird kein Mensch verdammt.

Welcher gut denkende Mensch wird je sagen, der größte Teil des Menschengeschlechts werde des ewigen Todes sterben, weil sie nicht innerhalb Europas geboren sind. Und welcher Gutdenkende wird sagen, der Herr lasse eine so große Menge Menschen geboren werden, damit sie des ewigen Todes sterbe? Dies wäre gegen das Göttliche und gegen die Barmherzigkeit; und außerdem führen die Menschen, welche außerhalb der Kirche sind und Heiden genannt werden, häufig ein viel gesitteteres Leben, als die innerhalb der Kirche, und nehmen viel leichter die Lehre des wahren Glaubens an.

Solange die "Heiden" in der Welt leben, ist bei ihnen der Herr gegenwärtig in der Liebtätigkeit und Unschuld, denn es gibt keine Liebtätigkeit und Unschuld außer vom Herrn. Der Herr schenkt ihnen auch ein Gewissen fürs Rechte und Gute, je nach ihrer Religion, und diesem Gewissen flößt Er Unschuld und Liebtätigkeit ein, und ist Unschuld und Liebtätigkeit im

Gewissen, dann lassen sie sich leicht vom Wahren des Glaubens aus dem Guten heraus erfüllen.

Der Herr selbst hat dies bei Luk.13/23,28-30 gesagt: "Es sprach jemand zu Jesus: Herr, sind es wohl wenige, die selig werden? Er aber sprach zu ihnen: Ihr werdet sehen Abraham, Isaak und Jakob, und alle Propheten im Reiche Gottes, euch aber hinausgestoßen; dagegen werden kommen von den Aufgängen und Niedergängen, und von Mitternacht und von Mittag, die sich zu Tische lagern im Reiche Gottes; und siehe, es sind Letzte, welche die Ersten sein werden, und es sind Erste, welche die Letzten sein werden"

Unter Abraham, Isaak und Jakob werden verstanden alle, die in der Liebe sind.

Zum Schluss noch ein paar Zitate aus dem Alten Testament:

"Bekehret euch zu Jehova, eurem Gott, weil gnädig und barmherzig Er ist, langmütig, und von viel Barmherzigkeit und gereuend des Bösen." [Joel 2/13]

"Er stiftete ein Gedächtnis Seiner Wunder; gnädig und barmherzig ist Jehova; Speise gab Er denen, die Ihn fürchten, ewig gedachte Er Seines Bundes". [Ps.111/4,5]

"Gott ist gnädig und barmherzig und groß von Güte, und es gereuet Ihn des Bösen." [Jona 4/2]

"Befestigt ist durch die Barmherzigkeit der Thron, und sitzt auf ihm in Wahrheit, im Zelte David, der da richtet und das Recht sucht, und die Gerechtigkeit beschleunigt." [Jes.16/5]

"Meine Barmherzigkeit wird nicht von Dir weichen und der Bund meines Friedens wird nicht schwanken." [Jes.54/10]

Der schmale Pfad zum Glück

In dem im BoD Verlag erschienenen Buch wird der Leser in lebensnahen und liebevoll geschriebenen Kurzgeschichten dazu eingeladen, die weiten Flure seines eigenen Seelengrundes zu betreten. Die durch die Bibel und christliche Mystik inspirierten Texte sind meist emotional angelegt und sollen dazu verführen, für kurze Zeit dem Stress des Alltags zu entfliehen, um sich auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens besinnen zu können.



In diesen Kurzgeschichten nimmt Jesus Christus eine zentrale Stellung ein, denn Er hat wie kein Zweiter auf dieser Welt den Weg zum wahren Glück aufgezeigt.

Das Buch bietet als Alternative zu den Verlockungen der Welt eine warme und einfühlsame Begegnung mit Jesus Christus an, ohne dabei in die klischeehaften Vorstellungen eines rachsüchtigen und strafenden zu verfallen. Die Texte laden den Leser ein, in den tieferen Schichten der eigenen Seele den Schlüssel zum wahren Lebensglück zu suchen. Dort, wo Raum und Zeit ihre Gültigkeit verlieren, eröffnet sich dem wahrhaft Suchenden die persönliche Nähe zu Gott. Vielleicht begegnet dabei ja auch Ihnen Jesus Christus, der Ihnen zuruft: „Kommet alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken!“

Das 256 Seiten starke Buch kann in jeder Buchhandlung, im Internet oder beim Autor zu einem Preis von 8,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN: 978-3739225975

Geheimsache Bibel

Immer wieder entbrennen weltweit Diskussionen darüber, ob die Bibel geheime, codierte Botschaften enthält. Botschaften, die sich auf konkrete Ereignisse der Vergangenheit, aber auch auf die heutige und zukünftige Zeit beziehen sollen. Viele Bibelexperten entschlüsseln aus der Bibel grauenvolle Endzeitszenarien, die bereits jetzt ihre unheimlichen Schatten über die Menschheit werfen. Umweltkatastrophen, Kriege und die sittliche Verrohung der Menschheit werden als Bestätigung der geheimen Bibelbotschaften angesehen.



Gibt es diese geheimen Bibelbotschaften wirklich?

Vor fast 300 Jahren hat der schwedische Naturforscher und Visionär Emanuel Swedenborg, dessen Manuskripte im Weltdokumentenerbe der UNESCO verzeichnet sind, ein revolutionäres System zur Decodierung der Bibel entdeckt. Dieses fast in Vergessenheit geratene System ermöglicht es dem Leser, die im äußeren Buchstabensinn verborgen liegenden Botschaften der Bibel zu entschlüsseln. Durch die konsequente Anwendung des durch Swedenborg aufgezeigten Bibeldecodierungssystems ist es möglich, aus der gelebten Vergangenheit den aktuellen Lebenszustand zu verstehen und so die eigene Zukunft zu beeinflussen. Das Buch zeigt an konkreten Textbeispielen auf, welcher tiefer Weisheitsschatz in der Bibel verborgen liegt.

Um dem Leser das eigene Decodieren der Bibeltex te zu erleichtern, wurde dem Buch ein Index beige fügt, der die verwendeten, entschlüsselten Codeworte, beinhaltet.

Das 224 Seiten starke Buch kann in jeder Buchhandlung, im Internet oder beim Autor zu einem Preis von 8,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN: 978-3749448708

Im ICE zu Gott

Wer sich ein wenig mit der göttlichen Vorsehung auskennt, der weiß, dass der Herr in seiner unendlichen Barmherzigkeit nichts auslässt, um jeden Menschen immer wieder aufs neue Denkanstöße zu geben. Genau dies ist dem gottungläubigen Daniel in meinem Buch "Im ICE zu Gott" passiert.

Normalerweise ist Bahnfahren für Daniel eine ziemlich langweilige Sache. Doch diese Fahrt nach München ist wohl die spannendste Bahnfahrt, die er je gemacht hat. Nichts ahnend setzt er sich in ein Abteil und befindet sich nach kurzer Zeit in Gespräche verwi- sein ganzes Weltbild infrage stellen.

Sicherlich, Daniel hat sich schon den einen oder anderen Gedanken über sich und die Welt gemacht, aber in diesen Gesprächen sieht er sich ziemlich unvermittelt mit den elementaren Sinnfragen des Lebens konfrontiert. In der Unterhaltung mit seinen Mitreisenden muss sich Daniel mit Themen auseinandersetzen, die für ihn völlig ungewohnt sind.

Themen wie: Gibt es ein Leben nach dem Tod? Stammt der Mensch vom Affen ab? Wie war das mit dem Urknall? Ist der Mensch ein Geschöpf Gottes? Und wenn ja, wer oder was ist Gott? Wenn es einen Gott gibt, warum lässt er soviel Not und Leid zu? Die Antworten, die Daniel durch seine Mitreisenden erfährt, sind für ihn so beeindruckend, dass er alles, was er bisher über Gott und die Welt gedacht hat, neu überdenken muss.

Das Buch ist sehr gut für Leser geeignet, die sich bisher noch wenig Gedanken über das Woher, Wohin und Warum gemacht haben. Aber auch Leser, die nach einem tieferen Einblick in die Grundfragen des Lebens suchen, werden bei der Lektüre des Buches auf ihre Kosten kommen.

Das Buch kann in jeder Buchhandlung, im Internet oder beim Autor zu einem Preis von 6,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN: 978-3741282478



Das Mysterium der Schöpfung

In seinem im BoD Verlag erschienenen Buch setzt sich Jürgen Kramke mit den Grundlagen der geistigen und natürlichen Schöpfung auseinander. Als Fundament für seine Ausführungen bezüglich der Ursachen und Kräfte, die das Universum entstehen ließ und bestehen lässt, beruft sich der Autor neben der Naturwissenschaft auf die Aussagen des Naturforschers und Visionär Emanuel Swedenborg (1688 -1772).

Swedenborg wusste z. B., dass der Urgrund der Materie geistiger Natur ist. Eine Erkenntnis, die erst viele Jahre nach Swedenborgs Tod von dem Physiker und Nobelpreisträger Max Planck formuliert wurde. Auch die von dem Quantenphysiker Hans-Peter Dürr postulierte Existenz einer jenseitigen Welt und dem Weiterleben nach dem Tod, hat Swedenborg in seinen Werken nachgewiesen. Swedenborg kannte wie kaum ein anderer die Verhältnisse und Gesetzmäßigkeiten der geistigen Welt mit ihren Wechselwirkungen zur natürlichen Welt.

Mit diesem Hintergrund setzt sich der Autor in seinem Buch mit den existenziellen Fragen der Schöpfung und des Lebens auseinander. Dabei werden die folgenden Themen ausführlich behandelt:

- Die Entwicklung des Lebens vom Mineralreich zum Menschen
- Die Lehre von den Graden
- Raum und Zeit
- Die Entsprechungskunde
- Gott ist Mensch
- Die Verhältnisse in der jenseitigen Welt

Dieses Buch möchte Ihnen neue Sichtweisen über die Grundlagen der geistigen und natürlichen Schöpfung nachvollziehbar aufzeigen und kann zu einem Preis von 8,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN 9783738611465



A Gemüt

Jeder Mensch auf dieser Erde besteht aus einer Dreierheit, nämlich der Seele, dem Gemüt und dem Körper. Die Seele ist sein Innerstes, das Gemüt sein Mittleres, und der Körper das Letzte. Weil die Seele das Innerste des Menschen ist, so ist sie ihrem Ursprung nach himmlisch; und weil das Gemüt sein Mittleres ist, so ist es seinem Ursprung nach geistig, und weil der Körper das Letzte ist, so ist er seinem Ursprung nach natürlich. [EL 158]

Das Gemüt eines jeden Menschen ist sein innerer Mensch, der wirkliche Mensch, welcher inwendig im äußern Menschen ist, der seinen Körper ausmacht [WCR 156]

Das Gemüt lebt, weil es geistiger Natur ist, nach dem Tode weiter. Der Leib des Menschen hingegen verfällt, nach dem er vom Gemüt verlassen wurde.

Das menschliche Gemüt besteht aus zwei Komponenten, nämlich dem Verstand und dem Willen. Der Verstand ist das Gefäß für die Weisheit und der Wille ist das Gefäß für die Liebe. Beide zusammen machen den Menschen aus.

B Jehova

Im Alten Testament, welches heute noch die Bibel Israels ist und ursprünglich in hebräischer Sprache geschrieben wurde, steht im 2. Buch Mose im 29. Kapitel, Verse 1-3 geschrieben:

"Und Gott redete all diese Worte und sprach: Ich bin JHWH, dein Gott, Der dich aus Ägyptenland, aus dem Hause der Knechte herausgebracht hat. Du sollst keine anderen Götter haben vor meinem Angesicht."

Eine Eigenart der hebräischen Sprache besteht darin, dass in ihr normalerweise nur die Mitlaute (Konsonanten) geschrieben werden, während die dazugehörigen Selbstlaute (Vokale) beim Lesen ergänzt

werden müssen. Deshalb wurde in den frühen hebräischen Handschriften des Alten Testaments der Name Jehova nur mit den vier hebräischen Mitlauten J-H-W-H (Tetragramm) geschrieben. Die richtige Aussprache war den Israeliten wohl bekannt. Die Aussprache "Jehova" ist im Deutschen wahrscheinlich die Geläufigste.

Aufgrund der Vorschrift des dritten Gebotes in 2. Mose 20,7: "Du sollst den Namen Jehovas, deines Gottes, nicht zu Eitlem aussprechen" wurde der heilige Name Gottes nur sehr selten ausgesprochen. Nach der alten jüdischen Überlieferung haben ihn schließlich nur noch die segnenden Priester am großen Versöhnungstage ausgesprochen.

Gottes Eigenname kommt in Form des Tetragramms rund 7 000 Mal in der Bibel vor. Leider haben die meisten Bibelübersetzer den Namen willkürlich entfernt und durch Titel wie "Herr" ersetzt.